

Kulturrucksack 2014/2015

Bewerbung des Kreises Minden-Lübbecke

(unter Einbindung der Städte Petershagen, Porta Westfalica, Rahden, Espelkamp, Lübbecke, Preußisch Oldendorf und der Gemeinden Hille, Hüllhorst und Stemwede;
ohne die Städte Minden und Bad Oeynhausen)

Kontakt:

Kreis Minden-Lübbecke
Amt für Wirtschaftsförderung und Kreisentwicklung
Rainer Riemenschneider
Portastr. 13
32423 Minden
Tel.: 0571/807-23060
fax: 0571/807-33060
e-mail: r.riemenschneider@minden-luebbecke.de

Bewerbungskonzept:

- 1.) Projektidee und übergeordnetes Ziel
- 2.) Konzeptionelle Einbindung in bestehende Strukturen
- 3.) Auf- und Ausbau des lokalen Netzwerkes
- 4.) Arbeits- und Organisationsstruktur
- 5.) Einbezug der Zielgruppe
- 6.) Zielgruppenorientierung
- 7.) Kommunikation nach außen
- 8.) Mittel- und langfristige Strategie
- 9.) Projektbeschreibungen
- 10.) Einsatz der Kultur-Card

1.) Projektidee und übergeordnetes Ziel

Grundsätzliches Ziel des Kulturrucksacks im Kreis Minden-Lübbecke ist es, attraktive Kulturangebote für Kinder und Jugendliche, speziell die Zielgruppe der 10-14-jährigen zu entwickeln und anzubieten. Um den Zugang zu den Angeboten des Kulturrucksacks möglichst unkompliziert und einfach zu halten, sollen die Jugendlichen vorrangig dort „abgeholt“ werden, wo sie ihre Freizeit verbringen (insbesondere in Jugendzentren). Dort werden Veranstaltungen und workshops mit Künstlern und Kunsthandwerkern angeboten. Darüber hinaus sollen jedoch auch „Kultur-Orte“ (Theater, Museen, Ateliers, etc.) für Kinder und Jugendliche erschlossen und als attraktive Erlebnisorte kennengelernt werden. Aktuell ist zu konstatieren, dass die Kulturangebote in der Region (u.a. Museen, Konzerte, Lesungen, LandArt-Festival) ganz überwiegend die Zielgruppe der sogenannten „best-agers“ (50+) ansprechen und erreichen, während sich die jüngere Zielgruppe nicht oder weniger angesprochen fühlt. Deshalb sollen im Rahmen des Kulturrucksacks

- spezielle **Angebote und Veranstaltungen** für die Zielgruppe der 10-14-jährigen durch die am Projekt **beteiligten Partner** (siehe 3.: Auf- und Ausbau des lokalen Netzwerkes), u.a. Museen, Kultur-Initiativen in den Städte und Gemeinden, Jugendzentren, VHS, LandArt-Stationen, entwickelt und angeboten werden;
- unter dem Titel **„LandArt for kids“** ein **neues Programmangebot** in einem definierten Zeitraum im Sommer 2014 und 2015 entwickelt und veröffentlicht werden, dass 2014 mit dem seit 14 Jahren im Mühlenkreis Minden-Lübbecke bekannten und etablierten LandArt-Festival (6-wöchiges Kulturfestival im 2-jährigen Rhythmus) verzahnt ist;
- spezifische **Kommunikationsformen** für die Zielgruppe der 10-14-jährigen entwickelt werden, über die die Kulturangebote vermittelt werden; hierbei soll auf Erfahrungen aus dem seit 2012 laufenden RKP-Projekt „Projekt Mühlenkreis 2.0 - Netzwerk Soziale Medien - Kunstkultur - Schule“ gebaut werden, das die Auseinandersetzung mit Kultur über **social media** zum Thema hat.

Inhaltlich soll für die Zielgruppe über das bestehende sowie weiter zu entwickelnde Netzwerk ein breites Spektrum von kulturellen Veranstaltungen und Aktionen angeboten werden (z.B. Museen bieten Aktionstag „Nachts im Museum“, Jugendzentren bieten workshops im Kooperation mit LandArt-Künstlern, LandArt-Stationen bieten Mitmach-Aktionen wie „Lass die Puppen tanzen“ oder „Ich haue den Stein“; siehe auch 9. Projektbeschreibungen).

Ein verbindendes Element ist die Kommunikation über die Veranstaltungen und Aktionen über der Zielgruppe entsprechende Plattformen (Internet social media wie twitter, youtube oder facebook). Dort können Veranstaltungen angekündigt und beworben werden, aber auch Erfahrungen und Erlebnisse gepostet und ausgetauscht werden. Darüber ist eine direkte Auseinandersetzung der Zielgruppe mit den erlebten Angeboten gewährleistet sowie ein Austausch auch veranstaltungsübergreifend möglich (siehe auch 7. Kommunikation nach außen).

Als Ergebnis des Kulturrucksacks sollen

1. Jugendliche intensiver an kulturellen Angeboten partizipieren und auch selbst kreativ und schöpferisch tätig werden;
2. Kulturelle Einrichtungen und Künstler in der Region die Zielgruppe der Jugendlichen stärker in den Fokus nehmen und für diese spezielle Angebote kreieren und dadurch frühzeitig junge Menschen für sich zu interessieren („Kunden/Besucher von morgen“);
3. vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung ein wichtiger Beitrag zur Attraktivität der Region geleistet werden und darüber junge Menschen an die Region gebunden werden.

2.) Konzeptionelle Einbindung in bestehende Strukturen

Das **LandArt-Festival** im Kreis Minden-Lübbecke ist ein seit 14 Jahren im 2-jährigen Rhythmus stattfindendes Kulturfestival mit jeweils ca. 150 Einzelveranstaltungen, das in der Region und darüber hinaus einen hohen Bekanntheitsgrad hat. Über 70 LandArt-Stationen, Kultur-Initiativen und -Einrichtungen sowie andere Akteure sind für die Planung und Durchführung dieser Einzelveranstaltungen eigenverantwortlich und schaffen dadurch ein vielfältiges und buntes Festival-Programm, das durch ein übergreifendes thematisches Motto einen roten Faden erhält.

Mit dem im Kontext des Kultur-Rucksacks entwickelten Angebot **„LandArt for kids“** wird das bestehende Netzwerk der Kulturschaffenden sowie die etablierte „Marke“ LandArt genutzt, um ein speziell-

les Programm für die Zielgruppe der 10-14-jährigen in einem zeitlich separaten Zeitraum (Mai/Juni 2014) zu entwickeln und anzubieten.

Darüber hinaus bieten die **Projektpartner** (u.a. Museen, Theater, Musikschulen, LandArt-Stationen, Kultur-Initiativen) ganztätig speziell für die Zielgruppe entwickelte Veranstaltungen und Aktionen an, auch um dadurch eine für sie neue Altersgruppe für ihre Angebote zu interessieren und so die eigene Perspektive nachhaltiger zu gestalten.

Durch die Kooperation mit den Kulturämtern der beteiligten **9 Städte und Gemeinden** können diese Projektpartner dezentral angesprochen und eingebunden werden. In dem sehr ländlich strukturierten Projektgebiet ist die Nähe und Vertrautheit mit den in das Projekt eingebundenen Partnern von großer Bedeutung und auch für den Erfolg des Projekts entscheidend. Die beteiligten Städte und Gemeinden erklären im Rahmen der Konzepterarbeitung für die Bewerbung zum Kulturrucksack über einen sog. „letter of intent“ ihre Bereitschaft zur Mitarbeit (siehe Anlage).

Darüber hinaus ermöglicht die Zusammenarbeit mit dem **Jugendamt sowie dem Bildungsbüro** des Kreises Minden-Lübbecke eine direkte Ansprache der Zielgruppe z.B. über Jugendzentren, außerschulische Lernorte sowie - für die Kommunikation der Angebote des Kulturrucksacks - auch der Schulen. Die Kontakte und Netzwerke des **Kommunalen Integrationszentrums (KIZ)** des Kreises Minden-Lübbecke sowie des **AK „Inklusion“** werden genutzt, um gezielt Jugendliche mit Migrationshintergrund sowie Kinder und Jugendliche mit handicaps anzusprechen und einzubinden.

Schließlich sollen Erfahrungen aus dem im Jahr 2012 gestarteten „Projekt Mühlenkreis 2.0 - Netzwerk Soziale Medien - Kunstkultur - Schule“ für den Kulturrucksack genutzt werden. In diesem Projekt findet über Modellpartner (Schulen, Kultureinrichtungen, Jugendzentren/-einrichtungen) eine Auseinandersetzung und Beschäftigung mit Kultur über die sog. **socia media** statt. Hier ist ggf. eine Verzahnung und Vernetzung zwischen dem RKP-Projekt sowie dem Kulturrucksack denkbar und möglich.

3.) Auf- und Ausbau des lokalen Netzwerkes

Im Rahmen des Kulturrucksacks Minden-Lübbecke werden die Bereiche Kultur, Jugendarbeit und Bildung (Schulen) kooperieren und nach Möglichkeit Synergien in der Ansprache von Kindern und Jugendlichen nutzen.

Inhaltliche Grundlage des Kulturrucksacks sind die Stationen der LandArt-Route im Mühlenkreis (www.landart-muehlenkreis.de). Die in diesem Projekt vernetzten über 70 Künstler, Kunsthandwerker und Kulturschaffenden bieten mit ihren Angeboten die Basis für das Netzwerk Kulturrucksack. Die LandArt-Route umfasst u.a. Bildhauer, Puppenspieler, Museen, Freilichtbühnen, Galerien, u.v.m. Private Kultur-Initiativen (z.B. Kul-Tür in Rahden, Stadt-Kulturring Porta Westfalica) erweitern mit ihren kulturellen Angeboten sowie als lokale Kultur-networker das Netzwerk. In Kooperation mit den Kulturämtern der beteiligten 9 Städte und Gemeinden gewährleisten sie eine dezentrale und lokale Verortung des Kulturrucksacks.

Fachlich ist die Zusammenarbeit der Kultur mit den Jugendämtern von großer Bedeutung für die Kommunikation des Projekts an die Zielgruppe der 10-14-jährigen. Über die Jugendämter ist eine Ansprache und Einbindung von Jugendzentren in der Region möglich. Diese sind entscheidender Partner bei der außerschulischen Freizeitgestaltung der für das Projekt ins Auge gefassten Zielgruppe. Bei einem Arbeitstreffen der Fachkräfte der Jugendförderung wurde der Kulturrucksack vorgestellt. Die Resonanz der Jugendeinrichtungen für eine Beteiligung und aktive Mitwirkung an den Angeboten des Kulturrucksacks war sehr positiv.

Auch wenn der Kulturrucksack auf außerschulische kulturelle Freizeitangebote abzielt, sind Schulen für die Kommunikation der Angebote wichtige Partner und Multiplikatoren. Vor diesem Hintergrund sind das Bildungsbüro des Kreises Minden-Lübbecke, die VHS Lübbecke Land, die VHS Minden-Bad Oeynhausen sowie auch die über das Projekt „Kultur & Schule“ bekannten Partner in das Netzwerk eingebunden.

Durch die räumliche Nachbarschaft ist eine Zusammenarbeit mit den Kulturrucksack-Angeboten der Stadt Minden sowie der Städte Bad Oeynhausen/Löhne angestrebt und von den Projektverantwortlichen bereits auch vereinbart. Eine konkrete Kooperation wird im Kontext der Einführung der Kultur-Card angestrebt (siehe 10. Einsatz der Kultur-Card).

Mit den für das Kulturrucksack-Netzwerk bisher angesprochenen Partnern ist der Kreis jedoch nicht geschlossen, bei der Weiterentwicklung und Konkretisierung des Kulturrucksacks im Kreis Minden-Lübbecke können und sollen weitere Partner gefunden und eingebunden werden.

4.) **Arbeits- und Organisationsstruktur**

Die Kulturrucksack-Beauftragte arbeitet im Kulturbereich des Amtes für Wirtschaftsförderung und Kreisentwicklung des Kreises Minden-Lübbecke. Dadurch ist gewährleistet, dass die (z. T. persönlichen) Kontakte zu der bestehenden Netzwerkstruktur für die Entwicklung des Kulturrucksacks optimal genutzt werden können. Die vorhandene Arbeitsplatz-Infrastruktur (Büro, PC, Telefon, Kopierer, etc.) kann für die Aufgabe genutzt werden.

Die Projektkoordination erfolgt über 2 Arbeitskreise:

1. eine **Fach-Arbeitskreis**, bestehend aus den Kulturämtern der beteiligten Städte und Gemeinden, dem Jugendamt, dem Kommunalen Integrationszentrum des Kreises (KIZ) sowie dem Bildungsbüro des Kreises
2. einen **Projekt-Arbeitskreis**, in dem sich die Anbieter der Kulturangebote treffen und austauschen.

5.) **Einbezug der Zielgruppe**

Der Einbezug der Zielgruppe erfolgt über die in das Netzwerk eingebundenen Jugendzentren. Durch Befragungen und eine direkte Ansprache werden Wünsche und Interessen der Zielgruppe abgefragt, auf deren Basis dann auch konkrete Aktionen und Veranstaltungen geplant und angeboten werden können.

Darüber hinaus werden auch weitere Netzwerk-Partner (Schulen, Kultur-Initiativen, Museen, LandArt-Stationen, etc.) bei der Konzeption ihrer Angebote die Wünsche und Vorstellungen der Zielgruppe über eine direkte Beteiligung und Abfrage einbeziehen.

Insbesondere bei der Programmgestaltung der einzelnen Kulturrucksack-Angebote ist eine aktive Mitwirkung von Jugendlichen geplant und vorgesehen. In einem workshop zum Jahresende 2013 sollen die Ideen für Veranstaltungen mit den Jugendeinrichtungen sowie deren Jugendlichen reflektiert und für die Zielgruppe „passend“ gemacht werden. Durch diese gemeinsame Detailplanung der Kulturrucksack-Angebote wird vermieden, dass Kultureinrichtungen ihre Angebote an den Interessen und Bedürfnissen der Zielgruppe vorbei planen sowie dass die speziellen Wünsche und Bedürfnisse der Jugendlichen in die Kulturrucksack-Angebote einfließen.

6.) **Zielgruppenorientierung**

Erfahrungsgemäß gehen Angebote, die von Erwachsenen („Ältere“) für Jugendliche konzipiert werden, häufig an deren Wünschen, Erwartungen und Vorstellungen vorbei.

Deshalb soll eine direkte Einbindung der Zielgruppe bei der konkreten und detaillierten Programmentwicklung erfolgen, z. B.:

- Jugendzentren fragen Jugendliche direkt nach Wünschen und Vorstellungen und entwickeln auf dieser Grundlage in Kooperation mit Kulturschaffenden spezielle Angebote;
- Kultureinrichtungen entwickeln zielgruppenspezifische Angebote, mit denen sie ihre Inhalte für die 10-14-jährigen aufbereiten (z.B. „Nachts im Museum“ des Besucherbergwerks Kleinenbremen)
- Künstler und Kunsthandwerker bieten besondere Aktionen und Veranstaltungen für die Zielgruppe, die einen direkten Bezug zu deren Lebenswelt haben und somit die Kinder und Jugendlichen bei ihren Themen und Interessen „abholen“.
- In einem workshop zum Jahresende 2013 reflektieren Kultureinrichtungen gemeinsam mit Jugendeinrichtungen und deren Jugendlichen die Kulturrucksack-Angebote und sorgen für eine „Passgenauigkeit“ der Angebote für die Wünsche und Bedürfnisse der Zielgruppe.

Es ist vorgesehen, Angebote altersgruppenspezifisch (zum einen für 10 - 12-jährige, zum anderen für 13 - 14-jährige) als auch teilweise geschlechtsspezifisch zu differenzieren. Durch eine enge Kooperation mit dem Kommunalen Integrationszentrum (KIZ) des Kreises Minden-Lübbecke sowie dem AK „Inklusion“ bei der Konzeptentwicklung werden Wünsche und Vorstellungen von Jugendlichen mit Migrationshintergrund sowie von Jugendlichen mit handicaps bei der Entwicklung von Angeboten eingebunden.

7.) Kommunikation nach außen

Der Kulturrucksack Minden-Lübbecke wird über ein gedrucktes Programmheft kommuniziert, das in Jugendzentren und Schulen ausgelegt und verteilt wird.

Ein wichtiges Kommunikationsmittel ist zudem die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit. Hier sind anlässlich des Kulturrucksacks spezielle Pressegespräche und -mitteilungen vorgesehen. Darüber hinaus soll über Einzelveranstaltungen berichtet werden und jeweils der Bezug zum Kulturrucksack hergestellt werden.

Wesentliche Kommunikationsform ist allerdings das Internet sowie die sog. sozialen Netzwerke (social media). Erfahrungsgemäß nutzt die Zielgruppe der 10 - 14-jährigen diese Kommunikationsform am intensivsten, sodass der Aufbau einer Internetseite sowie die Einrichtung von accounts bei den sozialen Netzwerken (z.B. youtube, twitter, facebook (ab 13 Jahre)) am Erfolg versprechendsten für die Kommunikation des Kulturrucksacks ist.

8.) Mittel- und langfristige Strategie

Das Einbinden und eine aktive Mitgestaltung und Partizipation von Jugendlichen bei kulturellen Veranstaltungen und Aktionen ist ein zentrales Ziel der Kulturarbeit im Kreis Minden-Lübbecke. Hierbei bietet der Kulturrucksack eine wichtige Unterstützung.

Die im Rahmen des Kulturrucksacks entwickelten Angebote und Programme sowie das in diesem Rahmen etablierte Netzwerk sollen auch nach 2015 fortgesetzt und weiterentwickelt werden. Dabei ist es für alle Beteiligten (Künstler, Kultur-Institutionen, Jugendzentren, Schulen) vor dem Hintergrund der einleitend dargestellten Ziele von Bedeutung, Jugendliche stärker mit kulturellen Angeboten in Kontakt zu bringen.

Die Verzahnung der Maßnahmen im Kreis Minden-Lübbecke (LandArt-Festival, Kultur & Schule, Kulturrucksack, RKP-Projekt „social media“, Maßnahmen der Kreis-Kulturarbeit) zu diesem Ziel ist eine wesentliche Strategie, um Ressourcen zu bündeln und Synergien zu nutzen.

Bereits genannt wurde die geplante Kooperation mit den Kulturrucksack-Angeboten der Stadt Minden und der Städte-Kooperation Bad Oeynhausen/Löhne, die auch nach 2015 weitergeführt werden soll. Da durch sinkende Schülerzahlen die Stadt Minden nicht mehr auf die erforderliche Anzahl an Jugendlichen im Stadtgebiet kommt, ist perspektivisch auch eine Zusammenführung der Kulturrucksack-Angebote der Stadt Minden und des Kreises Minden-Lübbecke angedacht und denkbar.

9.) Projektbeschreibungen

Mit Informationen zum Kulturrucksack des Kreises Minden-Lübbecke wurden ca. **50 LandArt-Stationen** (Künstler & Kunsthandwerker), ca. **40 kulturelle Einrichtungen und Initiativen** (Museen, Theater, lokale Kultur-Initiativen wie z.B. Kul-Tür Rahden) sowie ca. **20 Jugendzentren/Jugendtreffs** angeschrieben. Die angeschriebenen Einrichtungen wurden gebeten, Ideen und Maßnahmen für Kulturrucksack-Angebote einzureichen. Nachfolgend ist ein Auszug aus den Rückmeldungen beispielhaft aufgeführt. Nach der (eventuellen) Auswahl als Kulturrucksack-Region werden die Ideen zum Jahresende 2013 konkretisiert und das Programmangebot des Kulturrucksack Minden-Lübbecke erarbeitet. Hierbei sollen die bisherigen Angebote der Kultureinrichtungen und Künstler im Rahmen eines workshops mit Jugendeinrichtungen und deren Jugendlichen diskutiert werden und spezielle Wünsche und Bedürfnisse der Jugendlichen in die Einzelangebote einfließen. So können die Jugendlichen die Themen ihrer Lebenswelt und ihres Lebensumfeldes einbringen und so die Angebote des Kulturrucksacks für die Zielgruppe spannender und interessanter machen. Gleichzeitig erfahren die Kultureinrichtungen von den speziellen Bedürfnissen der Jugendlichen und können diese auch für zukünftige Planungen berücksichtigen.

Angebote von kulturellen Einrichtungen:

- Glashütte Gernheim, Westfälisches Industriemuseum: „Glasblasen für kids“; Tages-Blockangebot für die Herstellung eines Glases, das die Teilnehmer am Ende des Blocks als Ergebnis ihres künstlerischen Schaffens mitnehmen können; ca. 15 Teilnehmer

- Kul-Tür e.V. Rahden: Schreibwettbewerb „poetry slam“; Jugendliche lesen Texte zu einem Motto wie „Meine Lieblingsbuch“ oder zu einem Thema wie „Unterwegs“ - das Publikum wertet die Beiträge; Teilnehmerzahl offen
- Heringsfänger-Museum Petershagen-Heimsen: „Geschichte der Heringsfänger an der Mittelweser“ - die kulturelle, soziale und wirtschaftliche Bedeutung der Heringsfänger aus dem Binnenland (das Gebiet Minden-Stadthagen-Stolzenau war das größte zusammenhängende Wohngebiet deutscher Heringsfänger) wird lebendig, anschaulich und jugendgerecht vermittelt
- Freilichtbühne Kahle Wart, Hüllhorst-Oberbauerschaft: „Theater gestalten und erleben“ - die Teilnehmer können ein eigenes Thema aus ihren Interessenbereich vorschlagen, dazu werden Spielhandlungen entwickelt, Charaktere definiert und dazugehörige Masken und Kostüme besprochen; 5-7 Teilnehmer
- Besucherbergwerk Porta-Kleinenbremen: „Nachts im Museum“, nach der Idee des gleichnamigen Film besuchen Jugendliche abends bei Dunkelheit das Museum für Bergbau und Erdgeschichte und erkunden dieses (u.a. Dinosaurier-Modelle, Bergarbeiter-Figuren) mit Taschenlampe; Teilnehmer: offen

Angebote von LandArt-Stationen:

- Bildhauerin Bettina Bollmann-Koch, Atelier-Galerie „Altes Melkhaus“: „Vom Stein zum eigenen Kunstwerk“ - Specksteinkurs, in dem handliche Rohsteine mit Raspel gestaltet und anschl. im Wasserbad geschliffen, geölt und poliert werden; 6-8 Teilnehmer
- Dipl.-Musikerin Johanna Hespe, Musikschule Pr. Oldendorf: „Rund um die Gitarre - Musik machen und entspannen“; Angebot für Gitarrenanfänger und auch solche, die bereits etwas spielen können;
- Mill-Art Karin Müller, Figurenbau, Atelier Hüllhorst-Büttendorf: „Figurenbau aus Recyclingmaterial“; die Puppenmacherin und -spielerin Karin Müller leitet Jugendliche an, sich mit dem Thema Müll künstlerisch auseinanderzusetzen, Figuren und Kostüme zu bauen und zu kreieren und anschließend mit den Figuren ein Theaterstück aufzuführen; 6-10 Teilnehmer
- LandArt-Künstler machen „klassische“ LandArt-Angebote (Kunstwerke in der Landschaft) und gestalten so bleibende Kunstwerke in der Region, durch deren Realisierung die teilnehmenden Jugendlichen sichtbare künstlerische Akzente in der Region setzen.

Angebote von Jugendtreffs/Jugendzentren:

- Jugendpflege Stadt Porta Westfalica/Jugendzentrum Porta: „Reise in andere Kulturen“ - Islamtag im Jugendhaus; ca. 15-20 Teilnehmer;
- Jugendförderung Stadt Petershagen: „tape Art“ - unter Anleitung eines Künstlers wird die aus Berlin stammende Kunstform (Bilder gestalten mit bunten Klebebändern) in mehreren Dörfern der Stadt Petershagen an öffentlichen Orten/Plätzen sowie auf Bildertafeln umgesetzt; jeweils ca. 8-10 Jugendliche an unterschiedlichen Orten;
- Jugendzentrum „Ilex“ Hüllhorst: Theaterstück „Gretchen reloaded“ - Geschichte über die (ungewollte) Schwangerschaft einer Jugendlichen orientiert an der Vorlage von Goethes „Faust“ mit anschließender Diskussions- und Fragerunde; Teilnehmerzahl: offen;
- Soziokulturelles Jugendzentrum Isy7 Espelkamp: Tanz-workshops Hiphop und Breakdance unter künstlerischer Anleitung; Teilnehmerzahl: offen

10.) Einsatz der Kultur-Card

In Kooperation und Abstimmung mit den Kulturrucksack-Angeboten der Städte Minden sowie Bad Oeynhausen/Löhne werden die Möglichkeiten des Einsatzes der Kultur-Card mit den Netzwerk-Partnern erörtert. Für Inhaber von Kultur-Cards sollen von einzelnen Anbietern besondere Anreize geschaffen werden.

Nähere Details zum Einsatz der Kultur-Card sollen im Kontext der detaillierten Programmerarbeitung mit den Anbietern von kulturellen Angeboten für den Kulturrucksack (zum Jahresende 2013) erfolgen.